

M

# Mit Gott und den Menschen Zukunft verlässlich gestalten.

Jahresabschluss und Lagebericht 2015 der

## **Bischof-Arbeo-Stiftung**

für kirchliche Schulen und Bildungshäuser  
in der Erzdiözese München und Freising

## **St. Antonius-Stiftung**

der Erzdiözese München und Freising

## **St. Korbinian-Stiftung**

der Erzdiözese München und Freising





# M Mit Gott und den Menschen Zukunft verlässlich gestalten.

Jahresabschluss und Lagebericht 2015 der

## Bischof-Arbeo-Stiftung

für kirchliche Schulen und Bildungshäuser  
in der Erzdiözese München und Freising

## St. Antonius-Stiftung

der Erzdiözese München und Freising

## St. Korbinian-Stiftung

der Erzdiözese München und Freising





# V Vorwort

Ziel allen Handelns der Erzdiözese ist es, Menschen die Begegnung mit der Frohen Botschaft Jesu Christi zu ermöglichen und sie seelsorglich zu begleiten. Das Erzielen von Erträgen und die Mehrung von Vermögen dienen allein dazu, die dafür in unserer Lebenswelt notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen und haben keinen Selbstzweck. Die Erzdiözese ist kein Wirtschaftsunternehmen. Konkret wird das Wirken der Erzdiözese in den drei Grundaufträgen der Kirche: Liturgie, Verkündigung und Diakonie machen kirchliches Handeln aus.

In der **Liturgie** (griech. leiturgia), dem gemeinsamen Feiern von Gottesdiensten und Sakramenten, dem gemeinsamen Gebet oder einer Wallfahrt sowie in der Seelsorge kommen Menschen unmittelbar in Berührung mit der Gegenwart Gottes und erfahren im Empfang der Sakramente seine Zuneigung.

Durch das **Zeugnis** (griech. martyria) wird das Evangelium verkündet und verbreitet. Hierzu zählt die Glaubensweitergabe in Familie und Gemeinde, in der Öffentlichkeit und in den Medien. Da das Christentum einem umfassenden, den ganzen Menschen einbeziehenden Verständnis von Bildung verpflichtet ist, ist es vor allem der Bereich Bildung, der diesem Grundauftrag der Verkündigung zuzuordnen ist. Kirchliche Bildung findet lebensbegleitend statt, von den Kindertagesstätten über die Schulen bis hin zur außerschulischen Bildung.

In der **Diakonie** (griech. diakonia), dem Dienst am Nächsten, wird die Caritas, die christliche Nächstenliebe, verwirklicht. Das geschieht durch soziales Engagement von einzelnen Gläubigen oder Gruppen und in einem Netzwerk von etwa 1.300 sozialen Einrichtungen. Diese werden oftmals vom Caritasverband der Erzdiözese oder von weiteren katholischen Verbänden oder Ordensgemeinschaften betrieben. Durch die kirchlichen Hilfswerke wird gleichzeitig deutlich, dass unsere Kirche eine Weltkirche ist.



Neben den vielen hundert Pfarrkirchenstiftungen, die mit ihren Vermögen und Vermögenserträgen den ortskirchlichen Bedürfnissen dienen und einigen anderen kirchlichen Stiftungen, ist der Erfüllung dieser drei Grundaufträge in der Erzdiözese jeweils eine eigenständige und rein vermögensverwaltende Stiftung zugeordnet. Bereits seit den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts bestehen die Bischof-Arbeo-Stiftung, deren Erträge für Bildung und Verkündigung verwendet werden, und die St. Antonius-Stiftung, deren Erträge dem Dienst am Nächsten, der Caritas, gewidmet sind. In 2015 neu gegründet wurde die St. Korbinian-Stiftung. Sie schließt die Lücke und dient mit ihren Erträgen der Erfüllung des dritten Grundauftrags, der Liturgie und dem gemeindlichen Leben.

Eine wichtige Grundregel für die Verwaltung kirchlichen Vermögens ist es, das vorhandene Vermögen nicht als das Eigentum der jeweils gerade handelnden Generation zu betrachten, sondern aus den Vermögenserträgen langfristig und nachhaltig die Erfüllung der kirchlichen Grundaufträge zu unterstützen. Seit Jahrhunderten nutzt die Kirche dazu Stiftungen. 2015 hat die Erzdiözese deshalb aus ihrem Vermögen die Mittel der beiden bereits bestehenden Stiftungen nennenswert aufgestockt und die neu gegründete Stiftung erstmals mit erheblichem Vermögen ausgestattet.

Für das Jahr 2015 haben die drei eigenständigen Stiftungen erstmals einen Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Auf den folgenden Seiten finden Sie nacheinander die Jahresabschlüsse der Bischof-Arbeo-Stiftung, der St. Antonius-Stiftung und der St. Korbinian-Stiftung jeweils mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und dem Lagebericht.



# Inhalt



## Bischof-Arbeo-Stiftung

für kirchliche Schulen und Bildungshäuser  
in der Erzdiözese München und Freising 7

Jahresabschluss 2015	Bilanz zum 31.12.2015	10
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015	12
	Anhang für das Jahr 2015	13
Lagebericht	Lagebericht für das Jahr 2015	25
Testat	Testat des Wirtschaftsprüfers	32



## St. Antonius-Stiftung

der Erzdiözese München und Freising 35

Jahresabschluss 2015	Bilanz zum 31.12.2015	38
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015	40
	Anhang für das Jahr 2015	41
Lagebericht	Lagebericht für das Jahr 2015	53
Testat	Testat des Wirtschaftsprüfers	60



## St. Korbinian-Stiftung

der Erzdiözese München und Freising 63

Jahresabschluss 2015	Bilanz zum 31.12.2015	66
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015	68
	Anhang für das Jahr 2015	69
Lagebericht	Lagebericht für das Jahr 2015	77
Testat	Testat des Wirtschaftsprüfers	84





# Bischof-Arbeo-Stiftung

für kirchliche Schulen und Bildungshäuser  
in der Erzdiözese München und Freising





## Heiliger Arbeo

Arbeo von Freising wurde um 723 bei Meran geboren. Er starb am 4. Mai 784 und war Bischof von Freising. Arbeo wird dem Uradelsgeschlecht der Huosi beziehungsweise den frühen Aribonen zugeordnet. Er trat in den Benediktinerorden ein und wurde an der Lateinschule ausgebildet. Presbyter und Notar unter Bischof Joseph von Verona, wurde er 763 Abt des neu gegründeten Klosters Scharnitz. 764 trat er die Nachfolge des Bischofs Joseph von Freising an. Unter seiner Leitung wurden in Oberbayern die Klöster Schäftlarn (762) und Schliersee (779) gegründet.

Verschiedentlich wird Arbeo, der als erster Schriftsteller deutscher Herkunft gilt, als Verfasser des Codex Abrogans genannt. Er ist zudem Gründer der Dombibliothek Freising sowie der Autor der „Vita Corbiniani“, einer Biografie über das Leben und Wirken des Heiligen Korbinian, die über ihren biografischen Charakter hinaus wertvolle Informationen zur frühen bayerischen Geschichte liefert. Arbeo ist in Freising beigesetzt.

Als großer Gelehrter seiner Zeit wurde er als Namenspatron für die Stiftung gewählt, deren Erträge der Bildung zu Gute kommen.



Jahresabschluss



# Bilanz

zum 31.12.2015

## Aktiva



	EUR	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Sachanlagen</b>				
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		51.598.918,49		53.023.786,49
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere	243.817.832,24			55.504.231,61
2. Sonstige Ausleihungen	<u>16.000.000,00</u>			<u>16.000.000,00</u>
		<u>259.817.832,24</u>		<u>71.504.231,61</u>
			311.416.750,73	124.528.018,10
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.567,43			0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.757.977,94</u>			<u>1.503.506,28</u>
		2.903.545,37		1.503.506,28
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>318.488.722,92</u>		<u>26.416.331,57</u>
			321.392.268,29	27.919.837,85
			<u><u>632.809.019,02</u></u>	<u><u>152.447.855,95</u></u>

# Bilanz

zum 31.12.2015

## Passiva



	EUR	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stiftungskapital</b>				
1. Errichtungskapital	30.677.512,87			30.677.512,87
2. Zustiftungskapital	<u>442.273.212,88</u>			<u>33.939.879,55</u>
		472.950.725,75		64.617.392,42
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Kapitalrücklage	97.022.500,25			47.248.994,03
2. Freie Rücklage	35.649.849,42			31.203.920,01
3. Zweckgebundene Rücklage	<u>0,00</u>			<u>6.666.687,68</u>
		132.672.349,67		85.119.601,72
<b>III. Ergebnisvortrag</b>		<u>12.058.546,52</u>		<u>0,00</u>
			617.681.621,94	149.736.994,14
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>			7.611.622,69	0,00
<b>C. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			59.000,00	10.000,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		122.342,39		0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften		3.500.000,00		0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>2.113.802,05</u>		<u>949.837,86</u>
			5.736.144,44	949.837,86
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.720.629,95	1.751.023,95
			<u><u>632.809.019,02</u></u>	<u><u>152.447.855,95</u></u>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	EUR	EUR	2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Erträge</b>				
a) Mieten, Pachten und Nebenkosten	6.271.555,23			6.188.981,56
b) Sonstige Erträge	<u>8.689.618,43</u>			<u>1.469.686,26</u>
		14.961.173,66		7.658.667,82
<b>2. Aufwendungen</b>				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-1.424.868,00			-1.424.868,00
b) Sonstige Aufwendungen	<u>-2.269.252,88</u>			<u>-2.579.324,08</u>
		<u>-3.694.120,88</u>		<u>-4.004.192,08</u>
			11.267.052,78	3.654.475,74
<b>3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		2.107.312,51		1.916.323,54
<b>4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		204.340,27		240.978,51
<b>5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		-70.020,00		-5.100,00
<b>6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<u>-493,52</u>		<u>0,00</u>
			2.241.139,26	2.152.202,05
<b>7. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung</b>			<b>13.508.192,04</b>	<b>5.806.677,79</b>
<b>8. Sonstige Steuern</b>			<u>-170.403,79</u>	<u>0,00</u>
<b>9. Jahresüberschuss</b>			<b>13.337.788,25</b>	<b>5.806.677,79</b>
<b>10. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0,00
<b>11. Entnahmen aus den Rücklagen</b>				
Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen			6.666.687,68	0,00
<b>12. Einstellungen in die Rücklagen</b>				
a) Einstellungen in die freien Rücklagen		-4.445.929,41		-1.935.559,26
b) Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen		<u>0,00</u>		<u>-3.871.118,53</u>
			-4.445.929,41	-5.806.677,79
<b>13. Abführung zur Erfüllung des Stiftungszwecks</b>			<u>-3.500.000,00</u>	<u>0,00</u>
<b>14. Ergebnisvortrag</b>			<b><u>12.058.546,52</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

# A Anhang





# 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: Bischof-Arbeo-Stiftung) zum 31. Dezember 2015 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB) sowie unter Beachtung einschlägiger kirchenrechtlicher Vorschriften aufgestellt worden. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden – unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Tätigkeit der Stiftung – im Geschäftsjahr 2015 nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt (§ 264 Abs. 1 HGB).

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gegenüber dem Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2015 folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert:

- Die im Vorjahr im Zustiftungskapital enthaltenen öffentlichen Dotationen für das Bauprojekt Cosimastraße 11 in Höhe von 11,9 Mio. EUR wurden in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse umgegliedert. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2015 außerplanmäßig in Höhe von 4,3 Mio. EUR aufgelöst, um den Sonderposten an die Restnutzungsdauer des Gebäudes anzupassen. Insofern wird zum 31. Dezember 2015 erstmalig ein Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 7.612 ausgewiesen.
- Die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen dauerhafter Wertminderung von Wertpapieren des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr 2015 aufgrund der bereits erfolgten positiven Kursentwicklung der Wertpapiere wieder zugeschrieben. Die Zuschreibung im Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf 3,0 Mio. EUR.
- Im Geschäftsjahr 2015 werden erstmalig vorausbezahlte und noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 1,4 Mio. EUR, die von der Stiftung in ihrer Rolle als Vermieter im Geschäftsjahr 2015 geleistet wurden und im Rahmen von zum Stichtag 31. Dezember 2015 noch nicht erfolgten Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter umgelegt werden, unter den sonstigen Vermögensgegenständen und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertpapiere mit einer begrenzten Laufzeit werden bei nur vorübergehenden Kursschwankungen grundsätzlich nicht außerplanmäßig wertberichtigt, da die Stiftung diese Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit hält.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen angesetzt.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 HGB wurden zeitanteilig bemessen.

Die Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Betriebskosten wird in den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

## 3. Erläuterungen zur Bilanz

### 3.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage) verwiesen.

Der Bilanzposten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken umfasst alle Grundstücke und Gebäude der Bischof-Arbeo-Stiftung. Sämtliche Gebäude und Grundstücke werden vermietet bzw. verpachtet und dienen zur Erzielung einer wirtschaftlichen Rendite.

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2015 in dem Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken stille Reserven (Verkehrswert 2015 abzgl. Buchwert) in Höhe von 175,8 Mio. EUR enthalten.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Vermögensgegenstände betreffen Wertpapierspezialfonds (239,5 Mio. EUR, Vorjahr: 49,9 Mio. EUR), die von externen Fondsmanagern verwaltet werden, einen Immobilienfonds (2,3 Mio. EUR, Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) sowie festverzinsliche Wertpapiere (2,0 Mio. EUR, Vorjahr: 2,1 Mio. EUR).

	Buchwert in Mio. EUR		Kurswert in Mio. EUR	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Wertpapierspezialfonds	239,5	49,9	244,8	55,5
Immobilienfonds	2,3	2,1	2,2	2,2
Festverzinsliche Wertpapiere	2,0	2,1	2,0	2,1
Variabel verzinsliche Wertpapiere	0,0	1,4	0,0	1,5
<b>GESAMT</b>	<b>243,8</b>	<b>55,5</b>	<b>249,0</b>	<b>61,3</b>

Das Jahr 2015 war insbesondere gekennzeichnet durch Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising in Höhe von gesamt 470,0 Mio. EUR. Diese führten auf der Aktivseite zu einem Anstieg der Wertpapiere des Anlagevermögens und der Guthaben bei Kreditinstituten.

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Aufgrund der langfristigen Anlagestrategie der Bischof-Arbeo-Stiftung wird bei einer Buchwertunterschreitung von durchschnittlich weniger als 20 % in den letzten 6 Monaten bzw. von weniger als 10 % in den letzten 12 Monaten angenommen, dass die Wertminderung voraussichtlich nur vorübergehend ist und somit keine Abschreibung vorzunehmen ist.

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2015 in dem Posten Wertpapiere des Finanzanlagevermögens stille Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von 5,4 Mio. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Die in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen dauerhafter Wertminderung wurden im Jahr 2015 auf Grund der positiven Kursentwicklung der Wertpapiere wieder zugeschrieben. Die Zuschreibung betrug 3,0 Mio. EUR.

Nachfolgend werden alle Anteile an Investmentgesellschaften im Sinne des § 1 des Investmentgesetzes dargestellt:

	Buchwert in TEUR	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in TEUR	Differenz Markt- wert zu Buchwert in TEUR	Ausschüt- tung des Geschäfts- jahres in TEUR	Tägl. Rück- gabe möglich	Unter- lassene Abschrei- bungen
<b>Investmentfonds</b>						
1. SSGI-10-INKA Mutual Fonds	29.218	29.547	329	652	ja	0
2. BAST-INKA Inhaber-Anteile	24.574	28.186	3.612	252	ja	0
3. DEAM-FONDS DGF 1	124.518	125.356	838	0	ja	0
4. HMF Inka	61.218	61.684	466	0	ja	0
<b>Immobilienfonds</b>						
5. Aachener Grund-Fonds-Nr. 1	2.286	2.192	-94	58	ja	-94

Unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen wird ein Schuldscheindarlehen an die Norddeutsche Landesbank in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) sowie ein Schuldscheindarlehen an die Commerzbank AG in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Anlageziel der Bischof-Arbeo-Stiftung ist die Erzielung stabiler Einnahmen zur Erfüllung des Stiftungszweckes.

### 3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen offene Mietforderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen sonstige Forderungen gegenüber Hausverwaltungen (0,8 Mio. EUR, Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) sowie Zinsabgrenzungen (0,5 Mio. EUR, Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) und geleistete Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen (1,4 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) an Versorgungsdienstleister, die die Stiftung in ihrer Rolle als Vermieter geleistet hat und im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter umlegen wird. Diese Vorauszahlungen wurden im Berichtsjahr erstmalig aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie auch im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### 3.3. Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten.

### 3.4. Stiftungskapital

Das Kapital der Bischof-Arbeo-Stiftung gliedert sich in das Stiftungskapital, Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Im Jahr 2015 erfolgten zwei Zustiftungen durch die Erzdiözese München und Freising in das Grundstockvermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung. Mit Zustiftungsakt vom 10. Januar 2015 wurden 100,0 Mio. EUR sowie mit Zustiftungsakt vom 08. Dezember 2015 wurden 5/6 des Gesamtbetrages von 370,0 Mio. EUR (308,3 Mio. EUR) dem Grundstockvermögen zugeführt.

Die im Vorjahr ausgewiesene Kapitalrücklage setzt sich aus privaten (35,4 Mio. EUR; von der Erzdiözese München und Freising) und öffentlichen (11,9 Mio. EUR) Dotationen für das Bauprojekt Cosimastraße zusammen. Die öffentlichen Dotationen wurden im Berichtsjahr in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse umgegliedert. Dieser wurde in 2015 außerplanmäßig in Höhe von 4,3 Mio. EUR aufgelöst, um den Sonderposten an die verbleibende Nutzungsdauer des Gebäudes in der Cosimastraße anzupassen. Weiterhin wurde der Kapitalrücklage gemäß Zustiftungsakt vom 08. Dezember 2015 1/6 der im Jahr 2015 erfolgten Zustiftung der Erzdiözese München und Freising in Höhe von 370,0 Mio. EUR (61,7 Mio. EUR) zugeführt.

Die freien Rücklagen wurden gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet. (35,6 Mio. EUR, Vorjahr: 31,2 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Jahresergebnisses 2015 (4,4 Mio. EUR).

Dem Ergebnisvortrag (12,1 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) wurden zwei Drittel des Jahresergebnisses 2015 (8,9 Mio. EUR) zugeführt. Die im Vorjahr unter den zweckgebundenen Rücklagen ausgewiesenen Ergebnisvorträge wurden in die Position Ergebnisvortrag umgegliedert (6,7 Mio. EUR). Durch Beschluss des Stiftungsrates vom 22. Dezember 2015 wurde der Erzdiözese München und Freising für das Jahr 2014 ein Betrag in Höhe von 3,5 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, die diesen entsprechend dem Stiftungszweck verwenden muss.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2015 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der Kapitalrücklage sowie aus der freien Rücklage und beträgt 570,3 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem indizierten, zu erhaltenden Kapital mit 494,9 Mio. EUR.

### 3.5. Sonderposten

Die im Vorjahr im Stiftungskapital ausgewiesenen öffentlichen Dotationen für das Bauprojekt Cosimastraße in Höhe von 11,9 Mio. EUR wurden in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse umgegliedert. Dieser wurde in 2015 außerplanmäßig in Höhe von 4,3 Mio. EUR aufgelöst, um den Sonderposten an die verbleibende Nutzungsdauer des Gebäudes anzupassen.

### 3.6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2015 setzen sich im Wesentlichen aus ausstehenden Eingangsrechnungen in Höhe von 20 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sowie Jahresabschlussstellungs- und -prüfungskosten in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr 10 TEUR) zusammen.

### 3.7. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Lieferverträgen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften enthalten die der Erzdiözese München und Freising für das Jahr 2014 zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um erhaltene Vorauszahlungen für noch nicht abgerechnete Betriebskosten für das Geschäftsjahr 2015 (1,4 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) sowie erhaltene Kautionen (0,8 Mio. EUR, Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Alle Verbindlichkeiten sind wie auch im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig



### 3.8. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist vorausbezahlte Erbbauzinsen auf. Diese werden entsprechend der Laufzeit der Erbbaurechte über 75 Jahre in Höhe von TEUR 30 p.a. aufgelöst und ertragswirksam vereinnahmt.

### 3.9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 sind sonstige finanzielle Verpflichtungen in einem Umfang von 13,0 Mio. EUR vorhanden, die aus Erbbauzinsverpflichtungen für die Grundstücke Brienner Straße und Dachauer Straße resultieren. Der Erbbaurechtsvertrag, der beide Grundstücke umfasst, wurde am 18. Juli 1988 geschlossen und endet am 31. Dezember 2048.

## 4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

### 4.1. Erträge

Die Erträge aus Mieten, Pachten und Nebenkosten entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Vermietung von privat und gewerblich genutzten Mietobjekten (5,5 Mio. EUR, Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) sowie aus der Verpachtung (0,6 Mio. EUR, Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

Unter dem Posten sonstige Erträge sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 4,3 Mio. EUR sowie die Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 3,0 Mio. EUR sowie Erträge aus der Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen (in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten) in Zusammenhang mit geleisteten Betriebskostenvorauszahlungen (1,4 Mio. EUR) enthalten.

### 4.2. Aufwendungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR).

In der Bischof-Arbeo-Stiftung sind sonstige Aufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) angefallen. Unter dem Posten werden im Wesentlichen Haus- und Grundstücksaufwendungen (1,8 Mio. EUR, Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Im Vorjahr ist zudem die Grundsteuer in den sonstigen Aufwendungen enthalten. Diese wurden im Geschäftsjahr 2015 gesondert unter den sonstigen Steuern ausgewiesen.

### 4.3. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen (2,1 Mio. EUR, Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) sowie aus Tagesgeldern und Sparbriefen (0,2 Mio. EUR, Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Die Abschreibungen resultieren mit 0,1 Mio. EUR aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei festverzinslichen Wertpapieren.

#### 4.4. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis wurde durch Einmaleffekte in Höhe von insgesamt 8,7 Mio. EUR positiv beeinflusst. Diese resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 4,3 Mio. EUR sowie aus Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

Gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO wurde 1/3 des Jahresergebnisses 2015 (4,4 Mio. EUR) der Ergebnisrücklage sowie 2/3 des Jahresergebnisses 2015 (8,9 Mio. EUR) dem Ergebnisvortrag zugeführt.

## 5. Sonstige Angaben

### 5.1. Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2015 beträgt 23 TEUR und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

### 5.2. Bezüge der gesetzlichen Vertreter

Für die Vergütung des Stiftungsrates<sup>1</sup> sind der Stiftung im Berichtsjahr Kosten in Höhe von 9 TEUR entstanden. Die Geschäftsführung hat im Berichtsjahr von der Stiftung keine Vergütung erhalten.



<sup>1</sup> Soweit die Mitglieder nicht im Dienst der Erzdiözese stehen.

### 5.3. Organe der Stiftung

#### a) Stiftungsrat

Stiftungsrat bis zum 14.04.2015

Vorsitzender	Markus Reif, Erzbischöflicher Finanzdirektor
Stellv. Vorsitzende	Dr. Sandra Krump, Ordinariatsdirektorin, Leiterin Ressort Bildung Peter Beer, Generalvikar Herbert Steinberger, Bankdirektor i. R. Sr. M. Gabriele Lober, Provinzökonomin

Stiftungsrat seit dem 15.04.2015

Vorsitzender	Peter Beer, Generalvikar Dr. Sandra Krump, Ordinariatsdirektorin, Leiterin Ressort Bildung Dr. Urs Frey, Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre; Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG; Geschäftsleitungsmitglied CFB-HSG; Leiter Bereich Consulting & Services Friedrich Wilhelm Patt, Kaufmann Dr. Sven Schneider, Head of Group Treasury
--------------	--

#### b) Geschäftsführung

Geschäftsführerin	Dipl.-Kffr. Birgit Schwarz, Fachreferentin Vermögenscontrolling in der Erzdiözese München und Freising
Stellv. Geschäftsführer	Thomas Kollmann, Fachbereichsleiter Grundstücksverkehr in der Erzdiözese München und Freising

Die Verwaltung der Stiftung wurde 2015 von der Erzbischöflichen Finanzkammer wahrgenommen. Mitarbeiter waren im Berichtsjahr nicht beschäftigt.

München, den 4. Mai 2016

Birgit Schwarz	Thomas Kollmann
Geschäftsführerin	Stellv. Geschäftsführer

# Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	31.12.2014 EUR	Anschaffungskosten		31.12.2015 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Sachanlagen</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.544.062,29	0,00	0,00	76.544.062,29
	<b>76.544.062,29</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>76.544.062,29</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	58.479.663,42	186.913.308,82	1.500.000,00	243.892.972,24
2. Sonstige Ausleihungen	16.000.000,00	0,00	0,00	16.000.000,00
	<b>74.479.663,42</b>	<b>186.913.308,82</b>	<b>1.500.000,00</b>	<b>259.892.972,24</b>
	<b>151.023.725,71</b>	<b>186.913.308,82</b>	<b>1.500.000,00</b>	<b>336.437.034,53</b>

**Kumulierte Abschreibungen**

31.12.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2015 EUR
23.520.275,80	1.424.868,00	0,00	0,00	24.945.143,80
<b>2.873.232,21</b>	<b>1.424.868,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>24.945.143,80</b>
2.975.431,81	70.020,00	0,00	2.970.331,81	75.120,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>2.975.431,81</b>	<b>70.020,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.970.331,81</b>	<b>75.120,00</b>
<b>5.848.664,02</b>	<b>1.494.888,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.970.331,81</b>	<b>25.020.263,80</b>

**Buchwerte**

31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
51.598.918,49	53.023.786,49
<b>51.598.918,49</b>	<b>53.023.786,49</b>
243.817.852,24	55.504.231,61
16.000.000,00	16.000.000,00
<b>259.817.852,24</b>	<b>71.504.231,61</b>
<b>311.416.770,73</b>	<b>124.528.018,10</b>





# Lagebericht





## Allgemeine Angaben zur Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising

Seit Beginn der Christianisierung in Bayern haben die katholischen Bischöfe Bildung und Erziehung in hervorragender Weise gepflegt. Mit der nachhaltigen Sicherung des Bestands kirchlicher Bildungseinrichtungen unterstützt die Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: Bischof-Arbeo-Stiftung) die Verkündigung als ein Grundanliegen der katholischen Kirche (can 793 – 806 CIC).

Die Erzdiözese hat am 5. Mai 1993 eine auf Dauer angelegte zweckbestimmte Stiftung errichtet, deren jährliche Erträge gemäß den gesetzlichen Regeln des Bayerischen Stiftungsgesetzes für Zwecke der Bildung eingesetzt werden sollen. Damit soll die Förderung von Bildung und Erziehung in der Erzdiözese München und Freising zusätzlich zu den Schwankungen unterworfenen Einkünften aus Kirchensteuern nachhaltig sichergestellt werden.

Die Bischof-Arbeo Stiftung ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts gem. Art. 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2008.

Die Stiftung hat die Aufgabe und das Ziel, kirchliche Schulen, Kindergärten und -krippen sowie außerschulische Bildung in sonstigen kirchlichen Bildungshäusern in der Erzdiözese München und Freising durch Bereitstellung von Gebäuden und/oder (Betriebs-) Zuschüssen zu fördern. Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck durch Bereitstellung ihrer Betriebsmittel und Gebäude insbesondere an die Erzdiözese München und Freising, die sie ausschließlich zu den genannten Zwecken verwenden darf.

## Verwirklichung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck wird durch regelmäßige Zuwendungen an die Erzdiözese München und Freising, welche die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks der Stiftung verwendet, verwirklicht. Von dem im Geschäftsjahr 2015 insbesondere aus Vermietung erwirtschafteten Ergebnis aus der Vermögensverwaltung in Höhe von 13,5 Mio. EUR wurden der Erzdiözese München und Freising 3,5 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, die entsprechend dem Stiftungszweck verwendet worden sind.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im ersten Halbjahr 2015 um 3,5 % (2014: 1,4 %). Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist um 441.000 Personen (1,0 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.<sup>1</sup> Die sozialabgabenpflichtige Beschäftigung lag im Dezember 2015 mit 38,6 Millionen Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen auf Rekordhöhe. Im Jahresdurchschnitt 2015 registrierte die Bundesanstalt für Arbeit 1,95 Millionen Arbeitslose, 0,2 % weniger als im Vorjahr.<sup>2</sup> Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,3 % (Vorjahr: 7,0 %).<sup>3</sup> Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 auf 0,3 % (Vorjahr: 0,9 %).<sup>4</sup> Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2015 vom sinkenden Zinsniveau geprägt. So ist die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen der öffentlichen Hand in 2015 um weitere 0,6 Prozentpunkte auf 0,4 % (Vorjahr: 1,0 %) gesunken.<sup>5</sup> Die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen ist in 2015 um 0,4 Prozentpunkte auf 0,5 % gesunken.<sup>6</sup> Der Effektivzins für neue täglich fällige Einlagen betrug im Dezember 2015 0,03 % und lag damit auf dem niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre.<sup>7</sup>

In Bayern entsprach die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 2015 mit 3,5 % (2014: 1,4%) der gesamtdeutschen Entwicklung. Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern belief sich im ersten Quartal des Berichtsjahres 2015 auf 7,1 Millionen. Gegenüber dem ersten Quartal 2014 war dies eine Zunahme von 1,0 %.<sup>8</sup> Die Arbeitslosenquote in Bayern lag im Berichtsjahr 2015 durchschnittlich bei 3,6 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte gesunken.<sup>9</sup> Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 auf 0,4 % (Vorjahr: 0,5 %)<sup>10</sup> und lag damit nur marginal über dem Bundesdurchschnitt.



1 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Erwerbstaetigkeit.html>

2 [https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Arbeitsmarkt/lrerw011.html?cms\\_gtp=151846\\_list%253D1&https=1](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Arbeitsmarkt/lrerw011.html?cms_gtp=151846_list%253D1&https=1)

3 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210.html>

4 [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF\\_5611103.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF_5611103.pdf?__blob=publicationFile)

5 Vgl. Umlaufrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Anleihen der öffentlichen Hand / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: [http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen\\_Datenbanken/Makrooekonomis-sche\\_Zeitreihen/its\\_list\\_node.html?listId=www\\_skms\\_it01](http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomis-sche_Zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_skms_it01)

6 Vgl. Umlaufrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Bankschuldverschreibungen / Monats-durchschnitte, abrufbar unter: [http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen\\_Datenbanken/Makrooekonomis-sche\\_Zeitreihen/its\\_list\\_node.html?listId=www\\_skms\\_it01](http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomis-sche_Zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_skms_it01)

7 Vgl. Effektivzinssätze Banken DE / Neugeschäft / Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften, täglich fällig, abrufbar unter: [http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen\\_Datenbanken/Makrooekonomis-sche\\_Zeitreihen/its\\_list\\_node.html?listId=www\\_s11b\\_ne2](http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomis-sche_Zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_s11b_ne2)

8 [https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2015/173\\_2015.php](https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2015/173_2015.php)

9 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>

10 <https://www.statistik.bayern.de/suche/index.php?np=2&q=verbraucherpreisindex>

## Jahresverlauf und Lage der Bischof-Arbeo-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 wurde freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form aufgestellt. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Das Berichtsjahr war insbesondere gekennzeichnet durch zwei Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising in Höhe von insgesamt 470,0 Mio. EUR. Diese führten zu einem Anstieg der Finanzanlagen, der Guthaben bei Kreditinstituten, des Grundstockvermögens und der Kapitalrücklage. Die wesentliche Stärkung der Stiftung soll die Umsetzung des Stiftungszweckes für die Zukunft sicherstellen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bischof-Arbeo-Stiftung war in 2015 geordnet.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Bischof-Arbeo-Stiftung beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 632,8 Mio. EUR im Vergleich zu 152,4 Mio. EUR im Vorjahr. Das Anlagevermögen setzt sich dabei aus Sachanlagen in Höhe von 51,6 Mio. EUR (Vorjahr: 53,0 Mio. EUR) und Finanzanlagen in Höhe von 259,8 Mio. EUR (Vorjahr: 71,5 Mio. EUR) zusammen. Im Umlaufvermögen sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 318,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR) enthalten.

Der Rückgang der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken resultiert aus der planmäßigen Abschreibung (1,4 Mio. EUR). Die Zunahme bei den Wertpapieren des Anlagevermögens (188,3 Mio. EUR) sowie den Guthaben bei Kreditinstituten (292,1 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf zwei in 2015 erfolgte Zustiftungen mit einer Gesamtsumme von 470,0 Mio. EUR der Erzdiözese München und Freising an die Stiftung zurückzuführen.

Das Gesamtvermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung ist zu einem Betrag von 617,7 Mio. EUR (Vorjahr: 149,7 Mio. EUR) durch das Eigenkapital finanziert. Den größten Teil stellt dabei das Stiftungskapital mit 473,0 Mio. EUR (Vorjahr: 64,6 Mio. EUR) dar. Die Rücklagen betreffen die Kapitalrücklage mit 97,0 Mio. EUR (Vorjahr 47,2 Mio. EUR) sowie die freie Rücklage mit 35,6 Mio. EUR (Vorjahr 31,2 Mio. EUR). Die im Vorjahr unter den zweckgebundenen Rücklagen ausgewiesenen Ergebnisvorträge wurden in Höhe von 6,7 Mio. EUR aus der Rücklage entnommen. Der Ergebnisvortrag beläuft sich im Berichtsjahr auf 12,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Die Zunahme des Stiftungskapitals und der Kapitalrücklage resultiert aus den Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising von insgesamt 470,0 Mio. EUR, während die Zunahme der freien Rücklage und des Ergebnisvortrages im Wesentlichen durch die Zuführung des Jahresergebnisses 2015 (13,3 Mio. EUR) bedingt ist.



## Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 318,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR), wodurch sich zum 31. Dezember 2015 sowie für das Vorjahr eine Liquidität 1. Grades deutlich über 100 % ergibt.

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem DRS 21<sup>1</sup> „Kapitalflussrechnung“.

<b>Cashflow</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	5.175
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.635
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	284.264

Der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit wird im Wesentlichen durch periodenfremde Effekte wie die Auflösung des Sonderpostens (4,3 Mio. EUR), die Zuschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens (3,0 Mio. EUR) und die erstmalige Erfassung von noch nicht abgerechneten Betriebskosten (1,4 Mio. EUR) beeinflusst. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Zins- und Wertpapiererträge mit 2,3 Mio. EUR. Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit resultieren überwiegend aus den Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising in das Stiftungskapital (284,3 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die Bischof-Arbeo-Stiftung war im Jahr 2015 jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## Ertragslage

Das Jahresergebnis des Jahres 2015 ist mit 13,3 Mio. EUR positiv.

<b>in TEUR</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Erträge	14.961	7.659
Aufwendungen	-3.694	-4.004
Finanzergebnis	2.241	2.152
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Aktivitäten</b>	<b>13.508</b>	<b>5.807</b>
Sonstige Steuer	-170	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>13.338</b>	<b>5.807</b>

<sup>1</sup> DRS = Deutsche(r) Rechnungslegungs Standard(s) des Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC)



Während im laufenden Berichtsjahr in der Position Mieten, Pachten und Nebenkosten kaum Veränderungen zu verzeichnen waren, stiegen die sonstigen Erträge um 7,3 Mio. EUR an. Dies ist vor allem auf einmalige Effekte zurückzuführen. Demnach waren in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens zu korrigieren (3,0 Mio. EUR). Weiterhin wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 4,3 Mio. EUR außerplanmäßig aufgelöst um diesen an die verbleibende Nutzungsdauer des korrespondierenden Gebäudes anzupassen.

Die Aufwendungen im Jahr 2015 in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen mit 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) sowie sonstige Aufwendungen. Der Rückgang der sonstigen Aufwendungen um 0,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf geringere Haus- und Grundstükaufwendungen zurückzuführen.

Im Finanzergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus Wertpapieren (2,1 Mio. EUR, Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) sowie Zinserträge auf Tagesgelder und Sparbriefe (0,2 Mio. EUR, Vorjahr 0,2 Mio. EUR) enthalten. Die Zustiftung von zwei weiteren Wertpapierspezialfonds erfolgte erst im Dezember 2015.

Die sonstigen Steuern betreffen Grundsteuern.

## Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesamtentwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bischof-Arbeo-Stiftung im Berichtsjahr 2015 ist insgesamt positiv und entspricht den Erwartungen.

## Nachtragsbericht

Die Erzdiözese München und Freising beabsichtigt im Geschäftsjahr 2016 weitere Zustiftungen an die Bischof-Arbeo-Stiftung vorzunehmen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Jahres, die eine andere Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erforderlich gemacht hätten, sind nicht eingetreten.

# Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Prognosebericht

Für das Berichtsjahr 2016 wird trotz der Situation auf den Finanz- und Kapitalmärkten von stabilen bzw. aufgrund der Zustiftungen von steigenden Erträgen in dem Bereich der Wertpapiere ausgegangen. Auch für den Bereich Immobilien ist aufgrund der dort sehr positiven Marktsituation und des damit sehr geringen Leerstandrisikos mit stabilen Erträgen für das Jahr 2016 zu rechnen. Insgesamt ist von einem Jahresergebnis (bereinigt um die Einmaleffekte des Berichtsjahres 2015) leicht über Vorjahresniveau auszugehen.

## Chancen- und Risikobericht

Die Wertentwicklungen der Wertpapiere und Finanzanlagen der Bischof-Arbeo-Stiftung sind vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs-, Währungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich vorrangig Wertpapierspezialfonds. Bei der Kapitalanlage werden im Rahmen eines umfassenden Nachhaltigkeitskonzepts Aspekte der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeine ethische, soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Die Risiken, die im Zusammenhang mit Wertpapieren und Finanzanlagen existieren, werden permanent gemessen und laufend bewertet. Folglich wird das Risiko aus Wertpapieren und Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

Die Objekte der Bischof-Arbeo-Stiftung sind derzeit vollständig vermietet. Mieterhöhungen werden unter Wahrnehmung sozialer Verantwortung regelmäßig vorgenommen. Gerade im gewerblichen Vermietungssektor kann eine sich verändernde wirtschaftliche Lage negative Auswirkungen auf die Mieterträge haben. Aufgrund der derzeit sehr positiven wirtschaftlichen Lage vor allem im Großraum München ist in absehbarer Zeit jedoch nicht mit finanziellen Risiken im Immobilienbereich zu rechnen.

Das im Erbbaurecht vergebene Grundstück der Bischof-Arbeo-Stiftung ist vollständig mit Eigentumswohnungen bebaut und vermarktet. Die Erbbauzinsen sind wertgesichert, so dass auf längere Sicht mit steigenden Erbbauzinsen zu rechnen ist. Ein Risiko aufgrund von z.B. vermehrtem Auftreten von Ausfällen bei den Erbbauzinszahlungen von einzelnen Wohnungserbbauberechtigten zeichnet sich derzeit nicht ab.

Aufgrund des zunehmenden Alters der Immobilienobjekte der Bischof-Arbeo-Stiftung ist für die nächsten Jahre mit einem erhöhten Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand zu rechnen. Bei der Wohnanlage in der Cosimastraße sowie dem Wohn- und Geschäftshaus in der Dachauer Straße sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen, die mit Gesamtkosten bis zu 2,5 Mio. EUR geschätzt werden und das Ergebnis aus diesen Objekten der nächsten Jahre negativ beeinflussen können. Die umfangreiche Sanierung trägt im Gegenzug zur Sicherstellung der sehr guten Vermietungssituation bei und stärkt damit auf Dauer die Erfüllung des Stiftungszweckes durch die Bischof-Arbeo-Stiftung.

Darüber hinaus stellen die von der Erzdiözese München und Freising getätigten und für 2016 zugesagten Zustiftungen an die Bischof-Arbeo-Stiftung eine große Chance dar, die Erfüllung des Stiftungszweckes für die Zukunft nachhaltig zu sichern. Dies ist davon abhängig, in welchem Maße es der Stiftung gelingt, die Mittel verantwortungsvoll zu investieren.

München, den 4. Mai 2016

Birgit Schwarz  
Geschäftsführerin

Thomas Kollmann  
Stellv. Geschäftsführer



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Anforderungen aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 4. Mai 2016

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk  
Wirtschaftsprüfer

Braun  
Wirtschaftsprüfer







**St. Antonius-Stiftung**  
der Erzdiözese München und Freising





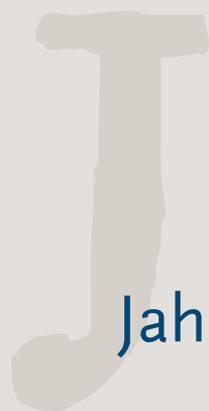
## Heiliger Antonius von Padua

Antonius entstammte einer portugiesischen Adelsfamilie. Mit 15 Jahren wurde er Augustiner-Chorherr. Er studierte in Lissabon und Coimbra und empfing die Priesterweihe. 1220 trat er zu den Franziskanern über. Antonius zog als Missionar nach Marokko, musste Afrika wegen einer Krankheit wieder verlassen und wurde nach Sizilien verschlagen. Eine Zeitlang lebte er als Einsiedler bei Assisi und nahm 1221 am Generalkapitel der Franziskaner teil, wo er den Ordensgründer Franz von Assisi kennen lernte.

Antonius lehrte an der Universität Bologna, bevor er 1225 nach Südfrankreich zog, um auch dort den Albigensern zu predigen. Um 1227 kehrte er nach Oberitalien zurück, wo er als Ordensoberer, Studienleiter und Bußprediger wirkte. Er galt schon zu Lebzeiten als bedeutendster Prediger seiner Zeit. Um 1230 zog er sich von seinen Ämtern zurück. Nach Ostern 1231 unternahm er noch einmal eine Predigtreise nach Padua und verbrachte die letzten Wochen seines Lebens in der Einsiedelei Camposanpiero. Er starb am 13. Juni 1231 auf dem Rückweg in das nahe gelegene Padua.

Die Legendenbildung um das Leben des heiligen Antonius begann bereits zu seinen Lebzeiten. Schon in frühen Quellen werden ihm zahlreiche Wunder nachgesagt.

Er galt als großer Wohltäter vor allem für die Armen und deshalb wurde er als Patron für die Stiftung gewählt, deren Erträge den Werken der Nächstenliebe zu Gute kommen.



# Jahresabschluss



# Bilanz

zum 31.12.2015

## Aktiva



	EUR	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.793.167,18			50.677.889,51
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>408.659,93</u>			<u>0,00</u>
		53.201.827,11		50.677.889,51
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlage- vermögens	413.375.205,20			121.253.684,19
2. Sonstige Ausleihungen	<u>10.000.000,00</u>			<u>10.000.000,00</u>
		<u>423.375.205,20</u>		<u>131.253.684,19</u>
			476.577.032,31	181.931.573,70
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige Vermögensgegenstände		511.716,84		443.040,18
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>202.610.855,62</u>		<u>12.187.725,40</u>
			203.122.572,46	12.630.765,58
			<u><u>679.699.604,77</u></u>	<u><u>194.562.339,28</u></u>

# Bilanz

zum 31.12.2015

## Passiva



	EUR	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stiftungskapital</b>				
1. Errichtungskapital	46.016.269,30			46.016.269,30
2. Zustiftungskapital	<u>515.744.628,39</u>			<u>107.411.295,06</u>
		561.760.897,69		153.427.564,36
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Kapitalrücklage	61.666.666,67			0,00
2. Freie Rücklage	21.393.338,07			15.953.140,58
3. Zweckgebundene Rücklage	<u>4.950.926,00</u>			<u>13.585.746,14</u>
		88.010.930,74		29.538.886,72
<b>III. Ergebnisvortrag</b>		<u>16.515.215,12</u>		<u>0,00</u>
			666.287.043,55	182.966.451,08
<b>B. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			49.000,00	8.000,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		688,57		0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften		3.000.000,00		0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten		374.604,34		42.232,20
<i>davon aus Steuern:</i>				
<i>EUR 247.887,00</i>				
<i>(Vorjahr: TEUR 0)</i>				
			<u>3.375.292,91</u>	<u>42.232,20</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			9.988.268,31	11.545.656,00
			<u><b>679.699.604,77</b></u>	<u><b>194.562.339,28</b></u>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	EUR	EUR	2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Erträge</b>				
a) Mieten, Pachten und Nebenkosten	1.942.603,02			2.044.460,54
b) Sonstige Erträge	<u>11.414.988,31</u>			<u>2.100,00</u>
		13.357.591,33		2.046.560,54
<b>2. Aufwendungen</b>				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-107.628,00			-107.628,00
b) Sonstige Aufwendungen	<u>-443.153,15</u>			<u>-114.303,76</u>
		<u>-550.781,15</u>		<u>-221.931,76</u>
			12.806.810,18	1.824.628,78
<b>3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		3.252.924,30		3.343.764,75
<b>4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		268.797,03		254.900,21
<b>5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<u>-611,20</u>		<u>0,00</u>
			<u>3.521.110,13</u>	<u>3.598.664,96</u>
<b>6. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung</b>			<b>16.327.920,31</b>	<b>5.423.293,74</b>
<b>7. Sonstige Steuern</b>			<u>-7.327,84</u>	<u>0,00</u>
<b>8. Jahresüberschuss</b>			<b>16.320.592,47</b>	<b>5.423.293,74</b>
<b>9. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0,00
<b>10. Entnahmen aus den Rücklagen</b>				
Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen			8.634.820,14	233.221,53
<b>11. Einstellungen in die Rücklagen</b>				
a) Einstellungen in die freien Rücklagen		-5.440.197,49		-1.807.064,58
b) Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen		<u>0,00</u>		<u>-3.849.450,69</u>
			-5.440.197,49	-5.656.515,27
<b>12. Abführung zur Erfüllung des Stiftungszwecks</b>			<u>-3.000.000,00</u>	<u>0,00</u>
<b>13. Ergebnisvortrag</b>			<b>16.515.215,12</b>	<b>0,00</b>

# A Anhang





# 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: St. Antonius-Stiftung) zum 31. Dezember 2015 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB) sowie unter Beachtung einschlägiger kirchenrechtlicher Vorschriften aufgestellt worden. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden – unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Stiftungstätigkeit – nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt (§ 264 Abs. 1 HGB).

Eine Verpflichtung zur Anwendung der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen bestand im Berichtsjahr nicht.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gegenüber dem Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2015 folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert:

- Die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlicher Wertminderung von Grundstücken im Sachanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2015 unter Beachtung des Wertaufholungsgebots in Höhe von 2,2 Mio. EUR auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten wieder zugeschrieben, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen war.
- Die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen dauerhafter Wertminderung von Wertpapieren des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr 2015 aufgrund der bereits erfolgten positiven Kursentwicklung der Wertpapiere wieder zugeschrieben. Die Zuschreibung im Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf 7,6 Mio. EUR.
- Im Geschäftsjahr 2015 werden erstmalig vorausbezahlte und noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR, die von der Stiftung in ihrer Rolle als Vermieter im Geschäftsjahr 2015 geleistet wurden und im Rahmen von zum Stichtag 31. Dezember 2015 noch nicht erfolgten Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter umgelegt werden, unter den sonstigen Vermögensgegenständen und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens wurde im Geschäftsjahr 2015 von einer progressiv ansteigenden auf eine lineare Auflösung geändert. Daraus resultiert im Geschäftsjahr 2015 ein einmaliger Ertrag in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertpapiere mit einer begrenzten Laufzeit werden bei nur vorübergehenden Kursschwankungen grundsätzlich nicht außerplanmäßig wertberichtigt, da die Stiftung diese Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit hält.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen angesetzt.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 HGB wurden zeitanteilig bemessen.

Die Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Betriebskosten wird in den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

## 3. Erläuterungen zur Bilanz

### 3.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den Anlagespiegel (Anlage) verwiesen.

Der Bilanzposten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken umfasst alle Grundstücke und Gebäude der St. Antonius-Stiftung. Sämtliche Gebäude und Grundstücke werden vermietet bzw. verpachtet und dienen zur Erzielung einer wirtschaftlichen Rendite. Auf Basis von aktuellen Verkehrswertgutachten wurden die Buchwerte der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken um EUR 2,2 Mio. EUR bis in Höhe der historischen Anschaffungskosten zugeschrieben, da der Grund für die in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2015 in dem Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken stille Reserven (Verkehrswert 2015 abzgl. Buchwert) in Höhe von 39,6 Mio. EUR enthalten.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Vermögensgegenstände betreffen Wertpapierspezialfonds (409,1 Mio. EUR, Vorjahr: 114,0 Mio. EUR), die von externen Fondsmanagern verwaltet werden sowie einen Immobilienfonds (4,3 Mio. EUR, Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

	Buchwert in Mio. EUR		Kurswert in Mio. EUR	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Wertpapierspezialfonds	409,1	114,0	423,2	130,0
Immobilienfond	4,3	4,3	4,5	4,4
Variabel verzinsliche Wertpapiere	0,0	3,0	0,0	3,0
<b>GESAMT</b>	<b>413,4</b>	<b>121,3</b>	<b>427,7</b>	<b>137,4</b>

Das Jahr 2015 war insbesondere gekennzeichnet durch Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising in Höhe von gesamt 470,0 Mio. EUR. Diese führten auf der Aktivseite zu einem Anstieg der Wertpapiere des Anlagevermögens und der Guthaben bei Kreditinstituten.

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Aufgrund der langfristigen Anlagestrategie der St. Antonius-Stiftung wird bei einer Buchwertunterschreitung von durchschnittlich weniger als 20 % in den letzten sechs Monaten bzw. von weniger als 10 % in den letzten zwölf Monaten angenommen, dass die Wertminderung voraussichtlich nur vorübergehend ist und somit keine Abschreibung vorzunehmen ist.

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2015 in dem Posten Wertpapiere des Finanzanlagevermögens stille Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von 14,3 Mio. EUR enthalten.

Die in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen dauerhafter Wertminderung wurden im Jahr 2015 auf Grund der positiven Kursentwicklung der Wertpapiere wieder zugeschrieben. Die Zuschreibung betrug 7,6 Mio. EUR.

Nachfolgend werden alle Anteile an Investmentgesellschaften im Sinne des § 1 des Investmentgesetzes dargestellt:

	Buchwert in TEUR	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in TEUR	Differenz Markt- wert zu Buchwert in TEUR	Ausschüt- tung des Geschäfts- jahres in TEUR	Tägl. Rück- gabe möglich	Unter- lassene Abschrei- bungen
<b>Investmentfonds</b>						
1. Allianz GI-SAS 1 Inh. Ant.	91.424	103.138	11.714	2.062	ja	0
2. DEVIF-Fonds Nr. 291 Inh. Ant.	32.746	34.790	2.044	557	ja	0
3. 0003 BIKH (H-MASTER)	284.891	285.235	344	0	ja	0
<b>Immobilienfonds</b>						
4. Aachener Grund-Fonds-Nr. 1	4.314	4.486	172	120	ja	0

Unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen wird ein Schuldscheindarlehen an die Norddeutsche Landesbank in Höhe von insgesamt 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Anlageziel der St. Antonius-Stiftung ist die Erzielung stabiler Einnahmen zur Erfüllung des Stiftungszweckes.

### 3.2. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen (0,4 Mio. EUR, Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) sowie geleistete Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen (0,1 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) an Versorgungsdienstleister, die die Stiftung in ihrer Rolle als Vermieter geleistet hat und im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter umlegen wird. Diese Vorauszahlungen wurden im Berichtsjahr erstmalig aktiviert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### 3.3. Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten.

### 3.4. Stiftungskapital

Das Kapital der St. Antonius-Stiftung gliedert sich in das Stiftungskapital, Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Im Jahr 2015 erfolgten zwei Zustiftungen durch die Erzdiözese München und Freising in das Grundstockvermögen der St. Antonius-Stiftung. Mit Zustiftungsakt vom 10. Januar 2015 wurden 100,0 Mio. EUR sowie mit Zustiftungsakt vom 8. Dezember 2015 wurden 5/6 des Gesamtbetrages von 370,0 Mio. EUR (d.h. 308,3 Mio. EUR) dem Grundstockvermögen zugeführt.

Der Kapitalrücklage wurde mit Zustiftungsakt vom 8. Dezember 2015 1/6 der im Jahr 2015 erfolgten Zustiftung der Erzdiözese München und Freising in Höhe von 370,0 Mio. EUR (d.h. 62,7 Mio. EUR) zugeführt.

Die freien Rücklagen wurden gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet (21,4 Mio. EUR, Vorjahr: 16,0 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Jahresergebnisses 2015 (5,4 Mio. EUR).

Die zweckgebundenen Rücklagen wurden in Höhe der Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Wohnanlage „Mietsozialwohnungen Bayreuther Straße“ und für noch anfallende Kosten zur Fertigstellung der Außenanlage der „Lohengrinstraße“ gebildet. Es erfolgt entsprechend der Abschreibung des Gebäudes bzw. entsprechend der nachträglich angefallenen Kosten eine Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen. Dem Ergebnisvortrag (16,5 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) wurden



zwei Drittel des Jahresergebnisses 2015 (10,8 Mio. EUR) zugeführt. Die im Vorjahr unter den zweckgebundenen Rücklagen ausgewiesenen Ergebnisvorträge wurden in die Position Ergebnisvortrag umgegliedert (8,5 Mio. EUR). Durch Beschluss des Stiftungsrates vom 22. Dezember 2015 wurde der Erzdiözese München und Freising ein Betrag in Höhe von 3,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, die diesen entsprechend dem Stiftungszweck verwenden muss.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2015 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der Kapitalrücklage sowie aus der freien Rücklage und beträgt 649,8 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem indizierten, zu erhaltenden Kapital mit 603,0 Mio. EUR.

### 3.5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2015 setzen sich im Wesentlichen aus ausstehenden Eingangsrechnungen in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Jahresabschlussstellungs- und -prüfungskosten in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) zusammen.

### 3.6. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Lieferverträgen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften enthalten die der Erzdiözese München und Freising für das Jahr 2014 zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um eine Grunderwerbsteuerverbindlichkeit (0,3 Mio. EUR, Vorjahr 0,0 Mio. EUR) gegenüber dem Finanzamt Mühldorf aufgrund des Erwerbes eines Erbbaurechts in München-Neuhausen, um erhaltene Vorauszahlungen für Mietnebenkosten (87 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR) sowie um erhaltene Kautionen (40 TEUR, Vorjahr: 41 TEUR).

Alle Verbindlichkeiten sind wie auch im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

### 3.7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist vorausbezahlte Erbbauzinsen auf. Aufgrund der Umstellung von einer progressiv ansteigenden auf eine lineare Auflösung wurde die in Vorjahren zu geringe Auflösung in Höhe von 1,5 Mio. EUR im Berichtsjahr 2015 nachgeholt.



### 3.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 sind sonstige finanzielle Verpflichtungen in einem Umfang von 27,8 Mio. EUR vorhanden, die aus Erbbauzinsverpflichtungen für das Grundstück in der Klarastraße, München-Neuhausen resultieren. Der Erbbaurechtsvertrag wurde am 23. Oktober 2015 geschlossen und hat eine Gesamtlaufzeit von 75 Jahren.

## 4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

### 4.1. Erträge

Die Erträge aus Mieten, Pachten und Nebenkosten untergliedern sich in Erträge aus der Vermietung von privat genutzten Mietobjekten (0,2 Mio. EUR, Vorjahr: 0,2 Mio. EUR), sowie aus der Verpachtung (1,8 Mio. EUR, Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

Unter dem Posten sonstige Erträge sind im Wesentlichen die Zuschreibungen auf bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von 2,2 Mio. EUR, die Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 7,6 Mio. EUR, Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 1,5 Mio. EUR sowie Erträge aus der Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen in Zusammenhang mit geleisteten Betriebskostenvorauszahlungen (0,1 Mio. EUR) enthalten.

### 4.2. Aufwendungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 108 TEUR (Vorjahr: 108 TEUR).

In der St. Antonius-Stiftung sind sonstige Aufwendungen in Höhe von 443 TEUR (Vorjahr: 114 TEUR) angefallen. Unter den Posten fallen im Wesentlichen Erbbauzinsen (281 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR), Haus- und Grundstücksaufwendungen (110 TEUR, Vorjahr: 83 TEUR), sowie Abschluss- und Prüfungskosten (51 TEUR, Vorjahr: 20 TEUR). Im Vorjahr ist zudem die Grundsteuer in den sonstigen Aufwendungen enthalten. Diese wurden im Geschäftsjahr 2015 gesondert unter den sonstigen Steuern ausgewiesen.

### 4.3. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen (3,3 Mio. EUR, Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) sowie aus Tagesgeldern und Sparbriefen (0,3 Mio. EUR, Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

### 4.4. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis wurde durch periodenfremde Erträge um insgesamt 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) positiv beeinflusst. Diese resultieren im Wesentlichen aus Zuschreibungen auf bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von 2,2 Mio. EUR, Zuschreibungen auf

Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 7,6 Mio. EUR sowie aus Erträgen aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 1,5 Mio. EUR.

Gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO wurde 1/3 des Jahresergebnisses 2015 (5,4 Mio. EUR) der freien Rücklage sowie 2/3 des Jahresergebnisses 2015 (10,9 Mio. EUR) dem Ergebnisvortrag zugeführt.

## 5. Sonstige Angaben

### 5.1. Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2015 beträgt 23 TEUR und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

### 5.2. Bezüge der gesetzlichen Vertreter

Für die Vergütung des Stiftungsrates<sup>1</sup> sind der Stiftung im Berichtsjahr Kosten in Höhe von TEUR 9 entstanden. Die Geschäftsführung hat im Berichtsjahr von der Stiftung keine Vergütung erhalten.



<sup>1</sup> Soweit die Mitglieder nicht im Dienst der Erzdiözese stehen.

### 5.3. Organe der Stiftung

#### a) Stiftungsrat

Stiftungsrat bis zum 14.04.2015

Vorsitzender	Markus Reif, Erzbischöflicher Finanzdirektor
Stellv. Vorsitzende	Dr. Elke Hümmeler, Ordinariatsdirektorin, Leiterin Ressort Caritas und Beratung Peter Beer, Generalvikar Herbert Steinberger, Bankdirektor i. R. Franz Blatt, Leiter Rechnungswesen i. R.

Stiftungsrat seit dem 15. April 2015

Vorsitzender	Peter Beer, Generalvikar Dr. Elke Hümmeler, Ordinariatsdirektorin, Leiterin Ressort Caritas und Beratung Dr. Urs Frey, Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre; Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG; Geschäftsleitungsmitglied CFB-HSG; Leiter Bereich Consulting & Services Friedrich Wilhelm Patt, Kaufmann Dr. Sven Schneider, Head of Group Treasury
--------------	---

#### b) Geschäftsführung

Geschäftsführerin	Dipl.-Kffr. Birgit Schwarz, Fachreferentin Vermögenscontrolling in der Erzdiözese München und Freising
Stellv. Geschäftsführer	Dipl.-Ing. Franz Stadler, Fachreferent Grundstücksverkehr in der Erzdiözese München und Freising

Die Verwaltung der Stiftung wurde 2015 von der Erzbischöflichen Finanzkammer wahrgenommen. Mitarbeiter waren im Berichtsjahr nicht beschäftigt.

München, den 4. Mai 2016

Birgit Schwarz	Franz Stadler
Geschäftsführerin	Stellv. Geschäftsführer

# Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

		<b>Anschaffungskosten</b>		
	31.12.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR
<b>I. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.551.121,72	20.455,62	0,00	53.571.577,34
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	408.659,93	0,00	408.659,93
	<b>53.551.121,72</b>	<b>429.115,55</b>	<b>0,00</b>	<b>53.980.237,27</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	128.865.513,23	287.509.691,97	3.000.000,00	413.375.205,20
2. Sonstige Ausleihungen	10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00
	<b>138.865.513,23</b>	<b>287.509.691,97</b>	<b>3.000.000,00</b>	<b>423.375.205,20</b>
	<b>192.416.634,95</b>	<b>287.938.807,52</b>	<b>3.000.000,00</b>	<b>477.355.442,47</b>

**Kumulierte Abschreibungen**

31.12.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2015 EUR
2.873.232,21	107.628,00	0,00	2.202.450,05	778.410,16
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>2.873.232,21</b>	<b>107.628,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.202.450,05</b>	<b>778.410,16</b>
7.611.829,04	0,00	12.591,00	7.599.238,04	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>7.611.829,04</b>	<b>0,00</b>	<b>12.591,00</b>	<b>7.599.238,04</b>	<b>0,00</b>
<b>10.485.061,25</b>	<b>107.628,00</b>	<b>12.591,00</b>	<b>9.801.688,09</b>	<b>778.410,16</b>

**Buchwerte**

31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
52.793.167,18	50.677.889,51
408.659,93	0,00
<b>53.201.827,11</b>	<b>50.677.889,51</b>
413.375.205,20	121.253.684,19
10.000.000,00	10.000.000,00
<b>423.375.205,20</b>	<b>131.253.684,19</b>
<b>476.577.032,31</b>	<b>181.931.573,70</b>





# Lagebericht





## Allgemeine Angaben zur St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising

Zu den drei wichtigsten Lebensvollzügen der Gemeinschaft der Kirche gehört nach der Aussage des Zweiten Vatikanischen Konzils neben den Diensten der Glaubensverkündigung (martyria) und des Gottesdienstes (leiturgia) auch der Liebesdienst (diakonia) am Nächsten. Darum hat die Katholische Kirche von Anfang an hierfür Einrichtungen geschaffen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berufen.

Die Erzdiözese hat am 25. Oktober 1997 eine auf Dauer angelegte zweckbestimmte Stiftung errichtet, deren jährliche Erträge gemäß den gesetzlichen Regeln des Bayerischen Stiftungsgesetzes für Zwecke der Nächstenliebe eingesetzt werden sollen. Damit soll die Förderung des Liebesdienstes an den Armen und Bedürftigen zusätzlich zu den Schwankungen unterworfen Einkünften aus Kirchensteuern nachhaltig sichergestellt werden.

Die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts gem. Art. 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2008.

Die Stiftung hat die Aufgabe und das Ziel, die kirchliche Wohlfahrtspflege namentlich durch Werke und Einrichtungen der Nächstenliebe, die in der Erzdiözese München und Freising betrieben werden, durch Bereitstellung von Gebäuden und/oder (Betriebs-) Zuschüssen zu fördern, insbesondere mit dem Ziel einer Unterstützung und Betreuung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck durch Bereitstellung ihrer Betriebsmittel und Gebäude insbesondere an die Erzdiözese München und Freising, die sie ausschließlich zu den genannten Zwecken verwenden darf.

## Verwirklichung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck wird durch regelmäßige Zuwendungen an die Erzdiözese München und Freising, welche die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks der Stiftung verwendet, verwirklicht. Von dem im Geschäftsjahr 2015 insbesondere aus Vermietung und Finanzanlagen erwirtschafteten Ergebnis aus der Vermögensverwaltung in Höhe von 16,3 Mio. EUR wurden der Erzdiözese München und Freising 3,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, die entsprechend dem Stiftungszweck verwendet worden sind.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im ersten Halbjahr 2015 um 3,5 % (2014: 1,4 %). Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist um 441.000 Personen (1,0 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.<sup>1</sup> Die sozialabgabenpflichtige Beschäftigung lag im Dezember 2015 mit 38,6 Millionen Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen auf Rekordhöhe. Im Jahresdurchschnitt 2015 registrierte die Bundesanstalt für Arbeit 1,95 Millionen Arbeitslose, 0,2 % weniger als im Vorjahr.<sup>2</sup> Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,3 % (Vorjahr: 7,0 %).<sup>3</sup> Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 auf 0,3 % (Vorjahr: 0,9 %).<sup>4</sup> Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2015 vom sinkenden Zinsniveau geprägt. So ist die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen der öffentlichen Hand in 2015 um weitere 0,6 Prozentpunkte auf 0,4 % (Vorjahr: 1,0 %) gesunken.<sup>5</sup> Die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen ist in 2015 um 0,4 Prozentpunkte auf 0,5 % gesunken.<sup>6</sup> Der Effektivzins für neue täglich fällige Einlagen betrug im Dezember 2015 0,03 % und lag damit auf dem niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre.<sup>7</sup>

In Bayern entsprach die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 2015 mit 3,5 % (2014: 1,4 %) der gesamtdeutschen Entwicklung. Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern belief sich im ersten Quartal des Berichtsjahres 2015 auf 7,1 Millionen. Gegenüber dem ersten Quartal 2014 war dies eine Zunahme von 1,0 %.<sup>8</sup> Die Arbeitslosenquote in Bayern lag im Berichtsjahr 2015 durchschnittlich bei 3,6 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte gesunken.<sup>9</sup> Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 auf 0,4 % (Vorjahr: 0,5 %)<sup>10</sup> und lag damit nur marginal über dem Bundesdurchschnitt.

1 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Erwerbstaetigkeit.html>

2 [https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Arbeitsmarkt/lrerw011.html?cms\\_gtp=151846\\_list%253D1&https=1](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Arbeitsmarkt/lrerw011.html?cms_gtp=151846_list%253D1&https=1)

3 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210.html>

4 [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF\\_5611103.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF_5611103.pdf?__blob=publicationFile)

5 Vgl. Umlaufrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Anleihen der öffentlichen Hand / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: [http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen\\_Datenbanken/Makrooekonomis\\_zeitreihen/its\\_list\\_node.html?listId=www\\_skms\\_it01](http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomis_zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_skms_it01)

6 Vgl. Umlaufrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Bankschuldverschreibungen / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: [http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen\\_Datenbanken/Makrooekonomis\\_zeitreihen/its\\_list\\_node.html?listId=www\\_skms\\_it01](http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomis_zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_skms_it01)

7 Vgl. Effektivzinssätze Banken DE / Neugeschäft / Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften, täglich fällig, abrufbar unter: [http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen\\_Datenbanken/Makrooekonomis\\_zeitreihen/its\\_list\\_node.html?listId=www\\_s11b\\_ne2](http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomis_zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_s11b_ne2)

8 [https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2015/173\\_2015.php](https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2015/173_2015.php)

9 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>

10 <https://www.statistik.bayern.de/suche/index.php?np=2&q=verbraucherpreisindex>

## Jahresverlauf und Lage der St. Antonius-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 wurde freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form aufgestellt. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Das Berichtsjahr war insbesondere gekennzeichnet durch zwei Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising in Höhe von insgesamt 470,0 Mio. EUR. Diese führten zu einem Anstieg der Finanzanlagen, der Guthaben bei Kreditinstituten, des Grundstockvermögens und der Kapitalrücklage. Die wesentliche Stärkung der Stiftung soll die Umsetzung des Stiftungszweckes für die Zukunft sicherstellen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising war in 2015 geordnet.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der St. Antonius-Stiftung beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 679,7 Mio. EUR im Vergleich zu 194,6 Mio. EUR im Vorjahr. Das Anlagevermögen setzt sich dabei aus Sachanlagen in Höhe von 53,2 Mio. EUR (Vorjahr: 50,7 Mio. EUR) und Finanzanlagen in Höhe von 423,4 Mio. EUR (Vorjahr: 131,3 Mio. EUR) zusammen. Im Umlaufvermögen sind sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 202,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR) enthalten.

Die Zunahme der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken resultiert aus einer Zuschreibung auf Basis von aktuellen Verkehrswertgutachten bis zur Höhe der historischen Anschaffungskosten (2,2 Mio. EUR). Zudem wurden in 2015 Anzahlungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR für die geplante Baumaßnahme in der Klarastraße, München-Neuhausen geleistet. Die Zunahme bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens um 292,1 Mio. EUR sowie den Guthaben bei Kreditinstituten um 190,4 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die zwei in 2015 erfolgten Zustiftungen mit einer Gesamtsumme von 470,0 Mio. EUR der Erzdiözese München und Freising an die Stiftung zurückzuführen.

Das Gesamtvermögen der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising ist zu einem Betrag von 666,3 Mio. EUR (Vorjahr: 183,0 Mio. EUR) durch das Eigenkapital finanziert. Den größten Teil stellt dabei das Stiftungskapital mit 561,8 Mio. EUR (Vorjahr: 153,4 Mio. EUR) dar. Die Rücklagen betreffen die Kapitalrücklage mit 61,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) sowie freie und zweckgebundene Rücklagen mit 26,3 Mio. EUR (Vorjahr: 29,5 Mio. EUR). Der Ergebnisvortrag beläuft sich im Berichtsjahr auf 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Die Zunahme des Stiftungskapitals und der Kapitalrücklage resultiert aus den Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising von insgesamt 470,0 Mio. EUR im Berichtsjahr 2015, während die Zunahme der freien Rücklage und des Ergebnisvortrages im Wesentlichen durch die Zuführung des Jahresergebnisses 2015 (16,3 Mio. EUR) bedingt ist.



## Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 203,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR), wodurch sich zum 31. Dezember 2015 sowie für das Vorjahr eine Liquidität 1. Grades deutlich über 100 % ergibt.

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem DRS 21<sup>1</sup> „Kapitalflussrechnung“.

<b>Cashflow</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow aus laufender Tätigkeit	1.840
Cashflow aus Investitionstätigkeit	3.474
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	185.109

Der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit wird im Wesentlichen durch periodenfremde Effekte aus der Zuschreibung der in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf bebaute Grundstücke (2,2 Mio. EUR) und Wertpapiere des Anlagevermögens (7,6 Mio. EUR) beeinflusst. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Zins- und Wertpapiererträge mit 3,5 Mio. EUR. Für die geplante Baumaßnahme in der Klarastraße sind in 2015 bereits erste Investitionen für Notargebühren und Maklerprovisionen sowie für Grunderwerbsteuern in Höhe von 0,4 Mio. EUR angefallen, die sich ebenfalls im Cashflow aus der Investitionstätigkeit widerspiegeln. Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit resultieren überwiegend aus den Zustiftungen der Erzdiözese München und Freising in das Stiftungskapital (185,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die St. Antonius-Stiftung war im Jahr 2015 jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## Ertragslage

Das Jahresergebnis des Jahres 2015 ist mit 16,3 Mio. EUR positiv.

<b>in TEUR</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Erträge	13.358	2.047
Aufwendungen	-551	-222
Finanzergebnis	3.521	3.599
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Aktivitäten</b>	<b>16.328</b>	<b>5.424</b>
Sonstige Steuern	-7	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>16.321</b>	<b>5.424</b>

<sup>1</sup> DRS = Deutsche(r) Rechnungslegungs Standard(s) des Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC)



Während im laufenden Berichtsjahr in der Position „Mieten, Pachten und Nebenkosten“ kaum Veränderungen zu verzeichnen waren, stiegen die sonstigen Erträge um 11,4 Mio. EUR an. Dies ist vor allem auf einmalige Effekte im Berichtsjahr 2015 zurückzuführen. Die in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf bebaute Grundstücke (2,2 Mio. EUR) und Wertpapieren des Anlagevermögens (7,6 Mio. EUR) wurden im Berichtsjahr zugeschrieben. Zudem wurde die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens von progressiv ansteigenden Raten auf lineare Raten umgestellt (1,5 Mio. EUR). Dies führte zu einem Ertragseffekt in Höhe von 11,3 Mio. EUR. Des Weiteren enthalten die sonstigen Erträge die Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit geleisteten Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen (0,1 Mio. EUR).

Die Aufwendungen im Jahr 2015 in Höhe von 0,6 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen mit 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) sowie sonstige Aufwendungen. Die Zunahme der sonstigen Aufwendungen um 0,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf in 2015 erstmals zu entrichtende Erbbauzinsen für das 2015 erworbene Erbbaurecht in der Klarastraße, München-Neuhausen, zurückzuführen.

Im Finanzergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus Wertpapieren (3,3 Mio. EUR, Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) sowie Zinserträge auf Tagesgelder und Sparbriefe (0,3 Mio. EUR, Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) enthalten. Die Zustiftung eines weiteren Wertpapierspezialfonds erfolgte erst im Dezember 2015.

Die sonstigen Steuern betreffen Grundsteuern.



## Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesamtentwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising im Berichtsjahr 2015 ist insgesamt positiv und entspricht den Erwartungen.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Jahres, die eine andere Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erforderlich gemacht hätten, sind nicht eingetreten.

# Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Prognosebericht

Für das Berichtsjahr 2016 wird trotz der Situation auf den Finanz- und Kapitalmärkten von stabilen bzw. aufgrund der Zustiftungen von steigenden Erträgen in dem Bereich der Wertpapiere ausgegangen. Auch für den Bereich Immobilien ist aufgrund der dort sehr positiven Marktsituation und der langfristig abgeschlossenen Erbpachtverträge mit stabilen Erträgen für das Jahr 2016 zu rechnen. Insgesamt ist von einem Jahresergebnis (bereinigt um die Einmaleffekte des Berichtsjahres 2015) leicht über Vorjahresniveau auszugehen.

## Chancen- und Risikobericht

Die Wertentwicklungen der Wertpapiere und Finanzanlagen der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising sind vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs-, Währungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich vorrangig Wertpapierspezialfonds. Bei der Kapitalanlage werden im Rahmen eines umfassenden Nachhaltigkeitskonzepts Aspekte der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeine ethische, soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Die Risiken, die im Zusammenhang mit Wertpapieren und Finanzanlagen existieren, werden permanent gemessen und laufend bewertet. Folglich wird das Risiko aus Wertpapieren und Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

Die im Erbbaurecht vergebenen Grundstücke der St. Antonius-Stiftung sind vollständig mit Eigentumswohnungen bebaut und vermarktet. Die Erbbauzinsen sind wertgesichert, sodass auf längere Sicht mit steigenden Erbbauzinsen zu rechnen ist. Ein Risiko aufgrund von z.B. vermehrtem Auftreten von Ausfällen bei den Erbbauzinszahlungen von einzelnen Wohnungserbbauberechtigten zeichnet sich derzeit nicht ab.

Die Wohnanlage „Mietsozialwohnungen Bayreuther Straße“ ist seit ihrer Fertigstellung in 2011 vollständig vermietet. Aufgrund der regionalen und sozialen Bedürfnisse wird das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerständen als gering eingeschätzt.

Mit Vertrag vom 23. Oktober 2015 wurde ein Erbbaurecht in der Klarastraße, München-Neuhausen, von der Kongregation der Barmherzigen Schwestern für den Zeitraum von 75 Jahren erworben. Auf dem Erbbaurechtsgrundstück können ca. 50 Mietwohnungen mit einer Geschossfläche von ca. 6.000 m<sup>2</sup> (entspricht einer Wohnfläche von ca. 4.200 m<sup>2</sup>) errichtet werden. Die Baukosten werden auf ca. 11,7 Mio. EUR geschätzt. Mit der Projektrealisierung kann ab April 2016 nach Inkrafttreten der neuen diözesanen Bauregeln begonnen werden. Ab diesem Zeitpunkt ist mit ersten Projektplanungskosten, die das Jahresergebnis 2016 belasten werden, zu rechnen. Aufgrund der guten Lage des Objektes sowie der in München sehr guten Situation am Immobilienmarkt ist nach Fertigstellung des Projektes mit einem sehr geringen Risiko aus Leerständen zu rechnen. Vielmehr stellt dieses Projekt eine Chance dar, die Erträge aus Mieten nachhaltig zu erhöhen und somit einen weiteren stabilen und guten Beitrag zur Erfüllung des Stiftungszweckes beizutragen.

Darüber hinaus stellen die von der Erzdiözese München und Freising getätigten Zustiftungen an die St. Antonius-Stiftung eine große Chance dar, die Erfüllung des Stiftungszwecks für die Zukunft nachhaltig zu sichern. Dies ist davon abhängig, in welchem Maße es der Stiftung gelingt, die Mittel verantwortungsvoll zu investieren.

München, den 4. Mai 2016

Birgit Schwarz  
Geschäftsführerin

Franz Stadler  
Stellv. Geschäftsführer



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Anforderungen aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 4. Mai 2016

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk  
Wirtschaftsprüfer

Braun  
Wirtschaftsprüfer







**St. Korbinian-Stiftung**  
der Erzdiözese München und Freising



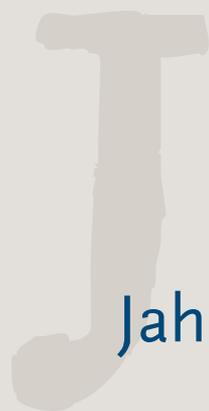


## Heiliger Korbinian

Der heilige Korbinian (geboren um 680 bei Arpajon in der Nähe von Paris, gestorben um 728 in Freising) war zunächst Einsiedler in seiner Heimat. Nach einer Pilgerfahrt nach Rom um 710 wurde er dort zum Priester und Bischof geweiht. Um 714 pilgerte Korbinian erneut durch Bayern nach Rom. Nach seiner Rückkehr ließ er sich als Missionar und Bischof in Freising nieder. Er begann eine wirkungsvolle Missionsarbeit in ganz Bayern. Er gründete eine Kirche, die er dem heiligen Stephan weihte, der Beginn der später berühmten Abtei Weihenstephan.

Das Verhältnis Korbinians zu Bayerns Herzog Grimoald war gut, bis er diesem seine unrechtmäßige Ehe mit einer Blutsverwandten vorwarf. Er floh vor den Racheplänen der Herzogin nach Südtirol. Nach dem Tod Herzog Grimoalds holte ihn dessen Nachfolger Hugibert zwei Jahre später nach Freising zurück, wo er begeistert empfangen wurde. Kurze Zeit später starb Korbinian. Seine Reliquien, die zunächst nach Südtirol gebracht worden waren, wurden schon bald zurückgeholt und seither im Freisinger Dom verehrt.

Als Gründergestalt des Bistums und des kirchlichen Lebens in unserer Region wurde er als Patron für die Stiftung gewählt, deren Erträge dem kirchlichen Leben zu Gute kommen.



# Jahresabschluss



# Bilanz

zum 31.12.2015

## Aktiva



		<b>31.12.2015</b>	<b>3.6.2015</b>
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>Finanzanlagen</b>			
Wertpapiere des Anlagevermögens		477.586.684,20	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen gegen kirchliche Körperschaften	0,00		250.000.000,00
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>142.413.315,80</u>	142.413.315,80	<u>00,0</u> 250.000.000,00
		<u><b>620.000.000,00</b></u>	<u><b>250.000.000,00</b></u>

# Bilanz

zum 31.12.2015

## Passiva



	EUR	EUR	31.12.2015 EUR	3.6.2015 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stiftungskapital</b>				
1. Errichtungskapital	250.000.000,00			250.000.000,00
2. Zustiftungskapital	<u>308.333.333,33</u>			<u>0,00</u>
		558.333.333,33		250.000.000,00
<b>II. Rücklagen</b>				
Kapitalrücklage		61.666.666,67		0,00
<b>III. Ergebnisvortrag</b>		<u>-42.000,00</u>		<u>0,00</u>
			619.958.000,00	250.000.000,00
<b>B. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			42.000,00	0,00
			<u><b>620.000.000,00</b></u>	<u><b>250.000.000,00</b></u>

# Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 3. Juni bis 31. Dezember 2015

	<b>RGJ 2015</b>
	EUR
<b>1. Aufwendungen</b>	
Sonstige Aufwendungen	-42.000,00
<b>2. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-42.000,00</b>
<b>3. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>	0
<b>4. Ergebnisvortrag</b>	<b>-42.000,00</b>

# A Anhang





# 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: St. Korbinian-Stiftung) zum 31. Dezember 2015 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB) sowie unter Beachtung einschlägiger kirchenrechtlicher Vorschriften aufgestellt worden. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die St. Korbinian-Stiftung wurde mit Stiftungsakt vom 10. Januar 2015 unter Zustimmung aller zu beteiligenden Gremien von Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising, errichtet. Der St. Korbinian-Stiftung wurde am 3. Juni 2015 gem. Art. 22 und Art. 3 Abs. 2 des Bayerischen Stiftungsgesetzes i.V.m. § 80 des Bürgerlichen Gesetzbuches die staatliche Anerkennung erteilt. Die St. Korbinian-Stiftung wurde damit rechtskräftig. Da für den Stichtag 31. Dezember 2015 erstmals ein Jahresabschluss erstellt wird, entfällt die Angabe von Vorjahreszahlen.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden – unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Tätigkeit der Stiftung – nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt (§ 264 Abs. 1 HGB).

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, sofern die Wertminderung von voraussichtlicher Dauer ist.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

## 3. Erläuterungen zur Bilanz

### 3.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage) verwiesen.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Vermögensgegenstände betreffen Wertpapierspezialfonds (477,6 Mio. EUR), die von externen Fondsmanagern verwaltet werden.

	<b>Buchwert</b> in Mio. EUR	<b>Kurswert</b> in Mio. EUR
	31.12.2015	31.12.2015
Wertpapierspezialfonds	477,6	479,4
<b>GESAMT</b>	<b>477,6</b>	<b>479,4</b>

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Aufgrund der langfristigen Anlagestrategie der St. Korbinian-Stiftung wird bei einer Buchwertunterschreitung von durchschnittlich weniger als 20 % in den letzten 6 Monaten bzw. von weniger als 10 % in den letzten 12 Monaten angenommen, dass die Wertminderung voraussichtlich nur vorübergehend ist und somit keine Abschreibung vorzunehmen ist.

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2015 in dem Posten Wertpapiere des Finanzanlagevermögens stille Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von 1,8 Mio. EUR enthalten.

Nachfolgend werden alle Anteile an Investmentgesellschaften im Sinne des § 1 des Investmentgesetzes dargestellt:

	<b>Buchwert</b> in TEUR	<b>Marktwert</b> nach § 36 Investment- gesetz in TEUR	<b>Differenz</b> Markt- wert zu Buchwert in TEUR	<b>Ausschüt- tung des</b> <b>Rumpfge- schäftsjahres</b> in TEUR	<b>Tägl. Rück- gabe möglich</b>	<b>Unter- lassene Abschrei- bungen</b>
<b>Investmentfonds</b>						
1. DeAM-Fonds DGH 1	167.441	168.585	1.144	0	ja	0
2. SSGIN	154.121	154.792	671	0	ja	0
3. BayernInvest BIKV-Fonds	156.025	156.039	14	0	ja	0

Anlageziel der St. Korbinian-Stiftung ist die dauerhafte Finanzierung der Erfüllung des Stiftungszweckes.

### 3.2. Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten.

### 3.3. Stiftungskapital

Das Kapital der St. Korbinian-Stiftung gliedert sich in das Stiftungskapital, Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Gemäß Stiftungsakt vom 10. Januar 2015 wurden 250,0 Mio. EUR sowie gemäß Zustiftungsakt vom 8. Dezember 2015 wurden 5/6 des Gesamtbetrages der im Jahr 2015 erfolgten Zustiftung der Erzdiözese München und Freising in Höhe von 370,0 Mio. EUR (308,3 Mio. EUR) dem Grundstockvermögen zugeführt.

Gemäß Zustiftungsakt vom 8. Dezember 2015 wurde 1/6 der Zustiftung von 370,0 Mio. EUR (61,7 Mio. EUR) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Ergebnisvortrag spiegelt den Jahresfehlbetrag für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 wider.

### 3.4. Sonstige Rückstellungen



Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2015 setzen sich im Wesentlichen aus Jahresabschlusserrstellungs- und -prüfungskosten in Höhe von 33 TEUR sowie aus Kosten für ausstehende Rechnungen in Höhe von 9 TEUR zusammen.

## 4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

### Aufwendungen

In der St. Korbinian-Stiftung sind sonstige Aufwendungen in Höhe von 33 TEUR für Kosten der Jahresabschlusserrstellung und -prüfung sowie in Höhe von 9 TEUR für Vergütung der Mitglieder des Stiftungsrates<sup>1</sup> angefallen.

## 5. Sonstige Angaben

### 5.1. Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2015 beträgt 23 TEUR und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

### 5.2. Bezüge der gesetzlichen Vertreter

Für die Vergütung des Stiftungsrates<sup>1</sup> sind der Stiftung im Berichtsjahr Kosten in Höhe von 9 TEUR entstanden. Die Geschäftsführung hat im Berichtsjahr von der Stiftung keine Vergütung erhalten.



<sup>1</sup> Soweit die Mitglieder nicht im Dienst der Erzdiözese stehen.

### 5.3. Organe der Stiftung

#### a) Stiftungsrat

Vorsitzender	Peter Beer, Generalvikar Msgr. Thomas Schlichting, Ordinariatsdirektor, Leiter Ressort Seelsorge und kirchliches Leben Dr. Urs Frey, Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre; Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG; Geschäftsleitungsmitglied CFB-HSG; Leiter Bereich Consulting & Services Friedrich Wilhelm Patt, Kaufmann Dr. Sven Schneider, Head of Group Treasury
--------------	---

#### b) Geschäftsführung

Geschäftsführerin	Dipl. Kffr. Birgit Schwarz, Fachreferentin Vermögenscontrolling in der Erzdiözese München und Freising
Stellv. Geschäftsführer	Dr. Uwe Heller, Fachbereichsleiter Portfolio- und Gebäudemanagement in der Erzdiözese München und Freising

Die Verwaltung der Stiftung wurde 2015 von der Erzbischöflichen Finanzkammer wahrgenommen. Mitarbeiter waren im Berichtsjahr nicht beschäftigt.

München, den 4. Mai 2016

Birgit Schwarz Geschäftsführerin	Dr. Uwe Heller Stellv. Geschäftsführer
-------------------------------------	---



# Anlage

Entwicklung des Anlagevermögens für das Rumpfgeschäftsjahr vom 3. Juni bis 31. Dezember 2015

	Anschaffungskosten			31.12.2015 EUR
	3.6.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>Finanzanlagen</b>				
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	477.586.684,20	0,00	477.586.684,20
	<b>0,00</b>	<b>477.586.684,20</b>	<b>0,00</b>	<b>477.586.684,20</b>

**Kumulierte Abschreibungen**

3.6.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Buchwerte**

31.12.2015	3.6.2015
EUR	EUR
477.586.684,20	0,00
<b>477.586.684,20</b>	<b>0,00</b>





# Lagebericht





# Allgemeine Angaben zur St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising

Die katholische Kirche als „Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit“ (Vaticanum II LG 1) verwirklicht ihren von Christus erteilten Sendungsauftrag durch das Zusammenwirken aller Glieder der Kirche. Die Gläubigen versammeln sich zur Feier des Gottesdienstes, wirken als lebendiges Volk Gottes in die Gesellschaft hinein und machen so die Kirche in der Welt sichtbar.

Die Erzdiözese hat am 10. Januar 2015 eine auf Dauer angelegte zweckbestimmte Stiftung errichtet, deren jährliche Erträge gemäß den gesetzlichen Regeln des Bayerischen Stiftungsgesetzes für Zwecke der Verwirklichung des Sendungsauftrages der Kirche und der Liturgie eingesetzt werden sollen. Damit soll die Förderung aller Aufgaben und Aktivitäten der kirchlichen Seelsorge zusätzlich zu den Schwankungen unterworfenen Einkünften aus Kirchensteuern nachhaltig sichergestellt werden.

Die St. Korbinian-Stiftung ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts gem. Art. 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2008 und ist mit Wirkung zum 3. Juni 2015 rechtswirksam errichtet worden.

Die Stiftung hat die Aufgabe und das Ziel durch Bereitstellung von (Betriebs-)Zuschüssen, die Glieder der Kirche bei der Verwirklichung des Sendungsauftrages der Kirche zu unterstützen, die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen sowie die Feier des Gottesdienstes (Liturgie) im umfassenden Sinn zu fördern sowie die Begegnung von katholischen Gläubigen untereinander und mit Menschen anderer Bekenntnisse und Religionen sowie Religionslosen zu ermöglichen. Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck durch Bereitstellung ihrer Betriebsmittel insbesondere an die Erzdiözese München und Freising, die sie ausschließlich zu den genannten Zwecken verwenden darf. Sie tut dies, indem sie unter anderem Pfarreien und Einrichtungen der kategorialen Seelsorge die für die Feier der Liturgie und der Begegnung von Menschen notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellt.

## Verwirklichung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck soll in der Zukunft grundsätzlich durch regelmäßige Zuwendungen an die Erzdiözese München und Freising, welche die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks der Stiftung verwenden wird, verwirklicht werden. Aufgrund der Neugründung im Geschäftsjahr 2015 konnten noch keine Erträge aus der Vermögensverwaltung erwirtschaftet werden. Insofern wurden der Erzdiözese München und Freising noch keine Mittel zur Verfügung gestellt, die entsprechend dem Stiftungszweck hätten verwendet werden können.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im ersten Halbjahr 2015 um 3,5 % (2014: 1,4 %). Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist um 441.000 Personen (1,0 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.<sup>1</sup> Die sozialabgabenpflichtige Beschäftigung lag im Dezember 2015 mit 38,6 Millionen Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen auf Rekordhöhe. Im Jahresdurchschnitt 2015 registrierte die Bundesanstalt für Arbeit 1,95 Millionen Arbeitslose, 0,2 % weniger als im Vorjahr.<sup>2</sup> Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,3 % (Vorjahr: 7,0 %).<sup>3</sup> Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 auf 0,3 % (Vorjahr: 0,9 %).<sup>4</sup>

In Bayern entsprach die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im Ersten Halbjahr 2015 mit 3,5 % (2014: 1,4%) der gesamtdeutschen Entwicklung. Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern belief sich im ersten Quartal des Berichtsjahres 2015 auf 7,1 Millionen. Gegenüber dem ersten Quartal 2014 war dies eine Zunahme von 1,0 %.<sup>5</sup> Die Arbeitslosenquote in Bayern lag im Berichtsjahr 2015 durchschnittlich bei 3,6 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte gesunken.<sup>6</sup> Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 auf 0,4 % (Vorjahr: 0,5 %)<sup>7</sup> und lag damit nur marginal über dem Bundesdurchschnitt.



1 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Erwerbstaetigkeit.html>

2 [https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Arbeitsmarkt/Irwrw011.html?cms\\_gtp=151846\\_list%253D1&https=1](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Arbeitsmarkt/Irwrw011.html?cms_gtp=151846_list%253D1&https=1)

3 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210.html>

4 [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF\\_5611103.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexLangeReihen-PDF_5611103.pdf?__blob=publicationFile)

5 [https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2015/173\\_2015.php](https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2015/173_2015.php)

6 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>

7 <https://www.statistik.bayern.de/suche/index.php?np=2&q=verbraucherpreisindex>

## Jahresverlauf und Lage der St. Korbinian-Stiftung

Die St. Korbinian-Stiftung wurde mit Stiftungsakt vom 10. Januar 2015 unter Zustimmung aller zu beteiligenden Gremien von Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising, errichtet. Der St. Korbinian-Stiftung wurde am 3. Juni 2015 gem. Art. 22 und Art. 3 Abs. 2 des Bayerischen Stiftungsgesetzes i.V.m. § 80 des Bürgerlichen Gesetzbuches die staatliche Anerkennung erteilt. Die St. Korbinian-Stiftung wurde damit rechtskräftig. Da für den Stichtag 31. Dezember 2015 erstmals ein Jahresabschluss erstellt wird, entfällt die Angabe von Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Jahresabschluss wurde freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form aufgestellt. Damit wird der Standard mit den weitreichendsten Vorschriften angewandt. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Gemäß Stiftungsakt vom 10. Januar 2015 wurden 250,0 Mio. EUR dem Grundstockvermögen der St. Korbinian-Stiftung zugeführt. Gemäß Zustiftungsakt vom 8. Dezember 2015 wurden weitere 370,0 Mio. EUR dem Stiftungskapital zugeführt.

Die umfangreiche Ausstattung der Stiftung soll die nachhaltige Umsetzung des Stiftungszweckes für die Zukunft sicherstellen. Aufgrund der Errichtung der Stiftung in 2015 erfolgte für das Berichtsjahr noch keine nennenswerte operative Tätigkeit der Stiftung.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Korbinian-Stiftung war in 2015 geordnet

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der St. Korbinian-Stiftung beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 620,0 Mio. EUR. Das Anlagevermögen setzt sich dabei aus Finanzanlagen in Höhe von 477,6 Mio. EUR zusammen. Im Umlaufvermögen sind in Höhe von 142,4 Mio. EUR Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

Das Gesamtvermögen der St. Korbinian-Stiftung ist zu einem Betrag von 620,0 Mio. EUR durch das Eigenkapital finanziert. Den größten Teil stellt dabei das Stiftungskapital mit 558,3 Mio. EUR dar. Die Rücklagen betreffen mit 61,7 Mio. EUR Kapitalrücklagen, die gemäß Zustiftungsakt vom 8. Dezember 2015 mit 1/6 der erfolgten Zustiftung in Höhe von 370,0 Mio. EUR (61,7 Mio. EUR) für die Erfüllung des Stiftungszweckes zur Verfügung stehen.

### Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 142,4 Mio. EUR, wodurch sich zum 31. Dezember 2015 eine Liquidität 1. Grades deutlich über 100 % ergibt.

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem DRS 21<sup>1</sup> „Kapitalflussrechnung“.



<sup>1</sup> DRS = Deutsche(r) Rechnungslegungs Standard(s) des Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC)

<b>Cashflow</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	142.413

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Zustiftung der liquiden Mittel durch die Erzdiözese München und Freising an die St. Korbinian-Stiftung.

## Ertragslage

Das Jahresergebnis des Jahres 2015 ist mit 42 TEUR negativ.

<b>in TEUR</b>	<b>2015</b>
Aufwendungen	-42
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Aktivitäten</b>	<b>-42</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-42</b>

Die Aufwendungen im Jahr 2015 in Höhe von 42 TEUR betreffen Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung sowie mit 9 TEUR Kosten für die Vergütung der Mitglieder des Stiftungsrates.<sup>1</sup>

Die Übertragung der Wertpapierspezialfonds erfolgte im Dezember 2015. Diese wurden inklusive thesaurierter Zinserträge von der Erzdiözese München und Freising auf die St. Korbinian-Stiftung übertragen, so dass hieraus kein Zinseffekt für das Jahr 2015 der St. Korbinian-Stiftung resultiert

## Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesamtentwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Korbinian-Stiftung im Berichtsjahr 2015 ist durch die Errichtung der Stiftung geprägt. Da die aktive Aufnahme der Stiftungsaktivitäten erst in 2016 erfolgt, entspricht die Gesamtentwicklung den Erwartungen.

## Nachtragsbericht

Die Erzdiözese München und Freising beabsichtigt im Geschäftsjahr 2016 weitere Zustiftungen an die St. Korbinian-Stiftung vorzunehmen.

<sup>1</sup> Soweit diese nicht im Dienst der Erzdiözese stehen.

# Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Prognosebericht

Das Jahr 2016 wird maßgeblich von der Aufnahme der operativen Stiftungstätigkeit geprägt sein. Für das Berichtsjahr 2016 wird trotz der Situation auf den Finanz- und Kapitalmärkten von einem positiven Beitrag der Wertpapiere zur Ertragslage der St. Korbinian-Stiftung ausgegangen. Insgesamt ist von einem positiven Jahresergebnis auszugehen.

## Chancen- und Risikobericht

Die Wertentwicklungen der Wertpapiere der St. Korbinian-Stiftung sind vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs-, Währungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich derzeit vorrangig Wertpapier-spezialfonds. Bei der Kapitalanlage werden im Rahmen eines umfassenden Nachhaltigkeitskonzepts Aspekte der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeine ethische, soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Die Risiken, die im Zusammenhang mit Wertpapieren und Finanzanlagen existieren, werden permanent gemessen und laufend bewertet. Folglich wird das Risiko aus Wertpapieren und Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

Darüber hinaus stellen die von der Erzdiözese München und Freising getätigten Zustiftungen an die St. Korbinian-Stiftung eine große Chance dar, die Erfüllung des Stiftungszwecks für die Zukunft nachhaltig zu sichern. Dies ist davon abhängig, in welchem Maße es der Stiftung gelingt, die Mittel verantwortungsvoll zu investieren.

München, den 4. Mai 2016

Birgit Schwarz  
Geschäftsführerin

Dr. Uwe Heller  
Stellv. Geschäftsführer





## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 3. Juni bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Anforderungen aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 4. Mai 2016

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk  
Wirtschaftsprüfer

Braun  
Wirtschaftsprüfer

# I Impressum



#### **Bischof-Arbeo-Stiftung**

für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising  
vertreten durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates, Generalvikar Peter Beer  
Maxburgstraße 2, 80333 München

Verantwortlich:  
Geschäftsführerin Birgit Schwarz

#### **St. Antonius-Stiftung**

der Erzdiözese München und Freising  
vertreten durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates, Generalvikar Peter Beer  
Maxburgstraße 2, 80333 München

Verantwortlich:  
Geschäftsführerin Birgit Schwarz

#### **St. Korbinian-Stiftung**

der Erzdiözese München und Freising  
vertreten durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates, Generalvikar Peter Beer  
Maxburgstraße 2, 80333 München

Verantwortlich:  
Geschäftsführerin Birgit Schwarz

Realisation in Zusammenarbeit mit:  
Erzbischöfliches Ordinariat, Stabsstelle Kommunikation

Konzeption und Gestaltung:  
brainwaves.de, München

Druck: [www.stangl-druck.de](http://www.stangl-druck.de)



Erzbischöfliches Ordinariat München  
Kapellenstr. 4  
80333 München

[www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de)